

WAZ 03.11.12

Schubert-Grüße zur Nacht

Chorkonzert an Allerheiligen mit „IncantaRE“ in der Kapelle auf dem Parkfriedhof

Von Hans-Jörg Loskill

Für viele Musikfreunde (aber auch für alle Friedhofsbesucher) gehört dieser Termin schon zur schönen und gern angenommenen Pflicht: Wenn der Chor „IncantaRe“ unter Leitung seiner ehrgeizigen Dirigentin Diana Radzeweit in der Kapelle auf dem Parkfriedhof auftritt. Es ist schon dunkel, die Nacht ist nah, es herrscht stürmisches Wetter – dann wärmen gerade die Klänge der Komponisten, deren Werke ausgewählt wurd[illegible]
„Deu[illegible]
Auch der Titel des Programms verwies auf Schubert: Der Satz „Ruhn in Frieden alle Seelen“ ist ein typi-
zur lyrisch empfundenen Melodie.
Mit diesem Opus schloss der Abend,

der vom Niveau her nahtlos an die früheren Begegnungen mit „IncantaRe“ anschloss. Die Chorleiterin verfügt über ein zwar nicht allzu großes, dafür aber quasi professionelles, gut steuerbares, stimmlich ausgeglichenes Ensemble. Das romantische, klassische Repertoire (zu dem u.a. geistliche, innige Lieder von Felix Mendelssohn-Bartholdy zählten) liegt der Gruppe, die aus Mitgliedern des Bezirks Ruhr-Emscher der Neuapostolischen Kirche gebildet wird. Man kennt sich, kommt gern zusam-
[illegible]
durch Musik – das spürt man gleich zu Beginn des kammermusikalisch akzentuierten Konzertes.
[illegible]
bert's „Deutsche Messe“ mit ihrer standardisierten Satzfolge, vom Gloria bis zum Agnus Dei – ein gesungenes, tief religiöses Glaubensbekenntnis. „IncantaRe“ hörte sich in die jeweilige Wort- und Inhaltskultur hinein und singt die Schubert-Bögen mit meditativer Ruhe und chorischer Hingabe.

Den instrumentalen Part übernahm Prof. Roland Pröll (Klavier), schon bestens eingeführt bei diesen Friedhofsprogrammen, der diesmal zwei junge asiatische Geigerinnen mitbrachte: Eun Sun Kim und Yul-A Kim, zwei hoch talentierte
[illegible]
dankbar aufhorchen ließen.

Das Konzert von „IncantaRe“ wird am 4.11. in St. Anna (Gelsenkirchen) und am 11.11. in der Ev. Kirche Oberhausen, Kempkenstraße, wiederholt.

Der Chor IncantaRe gab Allerheiligen-Abend in der Kapelle des Parkfriedhofs ein Konzert unter dem Titel „Ruhn in Frieden alle Seelen“. FOTO: WINFRIED LABUS

"Man kennt sich, kommt gern zusammen, man 'feiert' den Glauben und den eigenen Seelenfrieden mit und durch Musik..." (WAZ Bottrop, 3. November 2012)

Am 1. November 2012 gab IncantaRE, der Kammerchor des Bezirks Ruhr-Emscher, zum 5. Mal in Folge an Allerheiligen ein Konzert unter dem Titel "Ruhn in Frieden alle Seelen". Wieder mit dabei waren der Konzertpianist Professor Roland Pröll und die koreanischen Nachwuchsviolinistinnen Yul-a Kim und Eun Sun Kim. Auch viele Konzertbesucher waren wieder dabei, denn das Konzert auf dem Parkfriedhof hat sich zu einer lieb gewordenen Tradition entwickelt. Die Atmosphäre in der nahezu bis auf den letzten Platz gefüllten Kapelle beschreibt der Musikkritiker Hans-Jörg Loskill in seinem Bericht, den die WAZ mit Ausgabe des 3. Novembers 2012 veröffentlichte: "Man kennt sich, kommt gern zusammen, man 'feiert' den Glauben und den eigenen Seelenfrieden mit und durch Musik..."

Und Hans-Jörg Loskill macht noch eine weitere Beobachtung: "Schuberts 'Deutsche Messe'... ein gesungenes, tief religiöses Glaubensbekenntnis..." In der Tat trifft er damit das Empfinden der Zuhörer und Sänger gleichermaßen. Inhaltlich geprägt wurde das Konzert von den bekannnten und eingängigen Liedern aus der "Deutschen Messe" von Franz Schubert sowie weiteren romantischen Vertonungen wie den "Drei geistlichen Liedern" von Felix Mendelssohn-Bartholdy - allesamt betrachtet aus dem Blickwinkel der jenseitigen Welt.
Genau zum 165. Todestag Felix Mendelssohn-Bartholdys wiederholte IncantaRE das Konzert in der Kirche St. Anna in Gelsenkirchen. Auch hier zeigten sich die Zuhörer beeindruckt und bewegt.
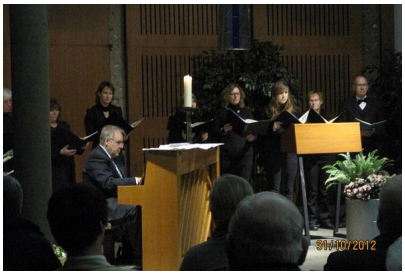
Zum dritten und letzten Mal in diesem Jahr wird es am 11. November 2012 um 18 Uhr in der Evangelischen Kirche an der Kempkenstraße 43 in Oberhausen-Schmachtendorf noch einmal heißen: "Ruhn in Frieden alle Seelen". Hier wird IncantaRE seinen Konzertzyklus für dieses Jahr beenden gemeinsam mit Prof. Roland Pröll am Klavier, dem jungen Violinisten Myung Jin Ma, dem Cellisten Rolf Petrich und Howard Cohen (Querföte).

Der komplette Bericht der WAZ vom 3. November 2012 ist hier nachzulesen.

1. November 2012
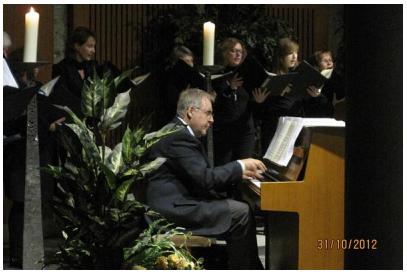
Text: Diana Radzeweit

Fotos: Karin Sommer


31/10/2012

31/10/2012

31/10/2012

31/10/2012

31/10/2012